

Werretaler erwandern den Jakobspilgerweg

Treffpunkt Bruno Kleine: Die fünfte Teilstrecke steht am 20. März auf dem Programm

■ **Löhne** (nw). Das Grünkohlessen der Werretaler ist schon Tradition. Hierzu hatten sich 55 Werretaler auf dem Parkplatz der Grundschule Obernbeck versammelt. Vor dem Essen gab es noch eine Wanderung. Bei regnerischem Wetter machten die Teilnehmer eine Rundwanderung von etwa fünf Kilometern. Gegen 11.40 Uhr wurde das Ziel, die Gaststätte Bürgereck in Obernbeck, erreicht.

Vor dem Essen mussten noch einige formale Punkte erledigt werden. Die erste Vorsitzende des Vereins, Karin Bursian, begrüßte die Anwesenden sowie die neu eingetretenen Mitglieder. Es folgte der detaillierte Kassenbericht durch Schatzmeisterin Bärbel Schmale. Die beiden Kassenprüferinnen bestätigten, dass die Vereinskasse 2015 fehlerlos geführt wurde. Der Schatz-

meisterin wurde Entlastung erteilt. Nach der Neuwahl eines neuen Kassenprüfers konnten die Werretaler sich nun an dem Grünkohlgericht stärken. Dem Küchenchef dankten die Teilnehmer mit großem Beifall.

Die nächste Aktion der Werretaler steht auch schon auf dem Programm. Es soll die fünfte Teilstrecke des Jakobspilgerweges erwandert werden. Gestartet wird in den Bockolter Bergen. Über die Zwischenstation Walburg-Hasenau wird dann nach etwa 14 Kilometern das Tagesziel Münster-Handorf erreicht.

Die Wanderung ist am Sonntag, 20. März. Der Bus fährt um 9 Uhr vom Parkplatz des Textilhauses Bruno Kleine ab. Anmeldungen bei Karin Bursian, Tel. (0 57 32) 25 25 oder bei Friedhelm Schmale, Tel. (0 57 32) 7907.

Praxistipps für den eigenen Naturgarten

■ **Löhne** (nw). Heimische Pflanzen sind das Herzstück eines Naturgartens. In einem Infoabend am kommenden Donnerstag, 10. März, um 19 Uhr, in der Werretalhalle wird der Leiter der VHS-Naturgarteninitiative Karl Heinz Niehus heimische Pflanzen vorstellen, die sich für den eigenen Garten eignen.

Außerdem gibt Niehus praxisnah Antworten auf viele

Fragen. Er erklärt, welche Pflanzen sich für den eigenen Garten eignen und zusammenpassen, welchen ökologischen Wert sie haben und wo man diese Pflanzen beziehen kann.

Weitere Informationen und Anmeldung sind bei der Volkshochschule Löhne unter Tel. (0 57 32) 10 05 88 oder im Internet www.vhs-loehne.de möglich.

Coaching mit Seminarschauspielern

Führungsnachwuchs: Mittelständler lassen Talente beim Herforder Bildungswerk Mach lernen

■ **Kreis Herford** (hot). Sie sind um die 30 Jahre alt, kommen aus ganz unterschiedlichen Branchen und Betrieben, haben aber ein gemeinsames Ziel: Sie möchten Verantwortung übernehmen und sich auf Führungsaufgaben in ihren Unternehmen vorbereiten.

Das ist die Zielgruppe des Nachwuchs-Programms des Bildungsträgers Mach. Jetzt wurde wieder ein 14-monatiger Kurs abgeschlossen. Acht Männer und eine Frau waren dabei. Unterstützt werden sie von „Paten“. Das sind Geschäftsführungen, Personal- und Abteilungsleitungen ihrer Unternehmen. „Sie wollen, frühzeitig die junge Generation qualifizieren und an die Unternehmen binden“, so Mach-Geschäftsführer Bernd Helbich.

Im jüngsten Kurs vertreten ist der typische Mittelstand aus Industrie, Medien, Sozialen Dienstleistungen: BST eltro-mat, coupling media, Diakonieverbund Schweicheln, Eh-

lebracht, Eratex, Kögel Bau, Stieglmeyer.

Über einen Zeitraum von 14 Monaten haben die angehenden Führungskräfte sich durch Seminare zu den Themen „Führung“, „Kommunikation“, „Organisation“ und durch ergänzende Workshops, Coaching und Potenzialanalysen weiterbilden lassen. Ein Höhepunkt war ein Kommunikationstraining, bei dem Seminarschauspieler eingesetzt werden.

Zum Abschluss trafen sich die Teilnehmer noch einmal mit ihren Paten. Helbich und Max Tiemann, die als Personalentwickler von Mach2 das Nachwuchs-Förderprogramm betreuen, zeigten sich zufrieden. „Wir haben eine starke Nachfrage festgestellt, so dass wir mit dem nächsten Durchlauf im Herbst starten“, so Tiemann. Helbich: „Es gibt genug gute junge Mitarbeiter für zukünftige Führungspositionen – man muss sie wie Rohdiamanten behandeln.“



Faszinierend: Luis Wehmeier (l.), jüngstes Mitglied des Modelleisenbahnclubs, zeigt Simon und Stefan Wagner, was es auf der großen HO-Anlage alles zu entdecken gibt.

FOTOS: SANDRA C. SIEGEMUND

Wallücker Willem fährt wieder

Nachbau: Modelleisenbahnclub Bad Oeynhausen-Löhne lässt die Wallücke Bahn auf die Schiene. Dabei trumpfen sie mit einem außerordentlichen Gespür fürs Detail auf

Von Sandra C. Siegemund

■ **Bad Oeynhausen.** Den ausgeprägten Blick für Details haben sie gemeinsam, die Mitglieder des Modelleisenbahnclubs Bad Oeynhausen-Löhne. Bei ihren Märzfahrttagen gab es für die zahlreichen Besucher auf den Anlagen der verschiedenen Spurweiten viel Neues zu entdecken. Das Highlight: Der Nachbau der Wallücke Bahn.

Horst Hiller, dienstältester Modellbahner des Clubs, ist Chef des Modells der Wallücke Bahn, die im Volksmund auch heute noch liebevoll Wallücker Willem genannt wird. Bei den Fahrttagen konnten die Besucher die ehemalige Erzbahn, die 1897 in Betrieb genommen worden ist, wieder erleben.

„Wir haben die Anlage mit Details neu ausgeschmückt“, sagt Hiller und zeigt auf eine dörfliche Szene, die den Besucher in eine vergangene Zeit entführt. Vor dem Bauernhof wird Stroh gedroschen, eine wie Perlen aufgereichte Gruppe Wanderer geht einen Weg entlang, andere picknicken am

See. Beinahe hört man die Fuhrwerke über die Straßen klappern. „Wir wollten mehr, als nur Züge hin und her fahren zu lassen. So haben wir uns neue Details überlegt“, sagt er.

Die Wallücke Bahn verkehrte von 1897 bis 1937 zwischen Oberlütbe und Kirchzellern. Sie kam am Mennighüffen und Löhne-Ort vorbei und hatte eine Streckenlänge von gut 15 Kilometern. Auf einer Spurweite von 600 Millimetern wurde das Eisenerz aus dem Steinbruch Wallücke bei Oberlütbe abtransportiert.

Durch finanzielle Beteiligung der Kreise Herford und Lübbecke konnte die Bahnlinie auch für den öffentlichen Personen- und Güterverkehr genutzt werden.

Viele neue blinkende Lichter auf der Anlage in Spurweite N bringen die Besucher zum Staunen. Ampeln, einen Krankenwagen mit Blaulicht und sogar einen Blitzer gibt es zu entdecken. „Wir haben an Elektrik und Elektronik weitergearbeitet, Bahnsteige und Oberleitungen erneuert“, sagt Dieter Schiermeyer.



Hat einen Blick für Details: Horst Hiller ist „Chef“ des Modells der Wallücke Bahn. Die Erzbahn fuhr bis 1937 auch durch Löhne.

Durch Erste-Hilfe-Kurs fit für den Notfall

Leben retten: Ralf Bröhenhorst ist seit 58 Jahren Mitglied der Johanniter. Damals absolvierte er seine erste Erste-Hilfe-Ausbildung. Neuerungen ist Bröhenhorst offen. Er machte mit weiteren 25 Teilnehmer beim Workshop der Kirchengemeinde Obernbeck mit

Von Vanessa Hellwig

■ **Löhne.** Er ist der älteste Teilnehmer des Kurses: Ralf Bröhenhorst, seit nunmehr 58 Jahren aktives Mitglied bei den Johannitern, nimmt 58 Jahre nach seinem ersten Erste-Hilfe-Kurs im Jahr 1958 an alter Wirkungsstätte wieder an einem teil. Einiges hat sich dort nach fast sechs Jahrzehnten geändert, die Leidenschaft für's Helfen ist Bröhenhorst in all der Zeit allerdings nicht abhanden gekommen.

„Eigentlich wollte ich damals gar nicht am Erste-Hilfe-Kurs teilnehmen. Das war eher zufällig“, erinnert sich das Urgestein der Löhner Johannitergruppe an den Nachmittag im Jahr 1958. „Ich hatte zu der Zeit einfach keine andere Beschäftigung. Ich stand mit einer Gruppe Bekannter vor der Kirche, und plötzlich gingen alle hinein, als der Kurs losging.“

Ich blieb als einziger übrig. Ich dachte: Dann kann ich ja

auch mal reingehen“, sagt Bröhenhorst.

„Früher lief der Kurs ein bisschen anders ab, wir hatten ja viel mehr Zeit und die Teilnahme war freiwillig“, erinnert sich Bröhenhorst zurück. „Wir haben alle möglichen Arten von Verbandstechniken geübt. Es gab sogar spezielle Mullbinden mit Markierungen, damit wir sehen konnten, ob wir auch alles richtig machten. Auch die Mund-zu-Mund-Beatmung gab es damals nicht, wir haben stattdessen verschiedene Übungen zum Dehnen des Brustkorbs trainiert“, so Bröhenhorst.

Doch nicht nur die Ausbildung sei heute anders. „Wenn jetzt ein Unfall passiert, können gleich alle mit ihren Handys den Notarzt verständigen. Früher musste man bei den Nachbarn klingeln und fragen, ob man ihr Telefon benutzen dürfte“, erklärt der Johanniter, was sich zumindest die junge Generation kaum noch vorstellen kann.

Seit 30 Jahren ist Bröhenhorst selbst auch Ausbilder bei den Johannitern. „Viele Löhner haben bei mir in der Schra-

kampstraße die Erste-Hilfe-Ausbildung gemacht, als sie dann für den Führerschein zur Pflicht wurde“, erzählt Brö-



Gut versorgt: Gabi und Daniel Schnieder üben mit Ralf Bröhenhorst die Erstversorgung einer Armverletzung.

FOTO: VANESSA HELLWIG

FAMILIEN- CHRONIK

Geburtstage

Löhne-Ort. Friedrich Remmert feiert heute seinen 80. Geburtstag, Gertrud Oberschelp wird heute 83 Jahre, ihr 86. Wiegenfest feiert heute Anni Kahleis, Hilde Krüger blickt heute auf 94 Jahre zurück, Friedrich Dalpe wird heute 85.

Mennighüffen. Wilhelm Bernsmeier feiert heute seinen 76. Geburtstag, Irene wird heute 74 Jahre, Lilly Niedieck blickt auf 92 Jahre zurück.

Obernbeck. Margret Detering wird heute 88.

6.000 Euro für den Kampf gegen Kinderlähmung

■ **Herford** (nw). Vor 111 Jahren gründete der US-Amerikaner Paul Harris den ersten Rotary Club in Chicago. Anlässlich dieses „Geburtstages“ organisierten die Rotary Clubs Bad Salzuflen und Herford-Widukind jetzt eine Benefizveranstaltung zugunsten der gemeinnützigen Aktion „End Polio Now“. An dem Abend im Herforder Schützenhof mit etwa 100 Gästen kamen insgesamt 6.000 Euro an Spenden zusammen.

Im Kampf gegen die Kinderlähmung konnten bereits überzeugende Erfolge errungen werden, berichtete Dr. Christian Schleuss, regionaler Poliobeauftragter von Rotary. Zur Zeit kommt das Virus nur noch in Nigeria, Afghanistan und Pakistan frei vor und infiziert Kinder. Um alle dauerhaft schützen zu können, müssen die Impfmaßnahmen zu Ende geführt werden. „Eine Rückkehr des Virus wäre katastrophal für alle Kinder dieser Welt“, betonten die Redner.

Strahlentherapie bei Krebserkrankungen

■ **Herford.** Im Rahmen der Herforder Gesundheitsgespräche von AOK und Klinikum spricht am 9. März, 18 Uhr, in den Konferenzräumen am Klinikum Chefärztin Irene Czichowski-Vieweger über Strahlentherapie bei Krebserkrankungen. Platzreservierungen sind unter Telefon (0 52 21) 59 42 03 möglich.



Teilnehmer des Mach-Nachwuchsprogramms: Markus Krause (v. l., Kögel Bau), Marco Skiba (Ehlebracht), Bernd Korsmeier (BST eltro-mat), Jens Dressler (Stieglmeyer), Feyzi Tanrikulu (Eratex), Kristin Wellensiek (Diakonieverbund Schweicheln), Christian Hartswager (coupling media) und Sebastian Lübbert (Diakonieverbund Schweicheln).